

Poština plaćana v gotovini.



# Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:  
Abholen, monatlich Din 20.—  
Zustellen . . . . . 21.—  
Durch Post . . . . . 20.—  
Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markverweiden nicht berücksichtigen. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. Krieger, Rattelsberger, in Wien bei allen Anzeigenannahmenstellen.

Maribor, Mittwoch, den 15. April 1925.

Nr. 84 — 65. Jahrg.

## Furchtbare Vulkankatastrophe!

Eine ganze Stadt vollkommen vernichtet. — 10.000 Tote!

New York, 13. April. Die in der Nähe der mexikanischen Stadt Sombrevete gelegenen Vulkane sind plötzlich ausgebrochen und haben die über 10.000 Einwohner zählende Stadt vollkommen vernichtet.

Unter furchtbaren Erdstößen und unter Donnerrollen warfen die Vulkane ungeheure Mengen glühender Lava und riesige Steinblöcke aus. Außerdem ging über die Stadt ein glühender Aschenregen nieder.

In der Stadt selbst spielten sich furchtbare Szenen ab. Alle Häuser gerieten in kurzer Zeit in Brand, und nach wenigen Stunden war von der ganzen Stadt nichts mehr übrig geblieben als ein Trümmerhaufen. Kein einziges Haus blieb unversehrt.

Hunderte Personen wurden unter den Trümmern begraben. Diejenigen Einwohner, die versuchten, in die Felder zu flüchten,

wurden von der glühenden Lava überrascht und verbrannten vollkommen. Zahlreiche Einwohner, deren Kleidung durch den glühenden Aschenregen in Brand gesetzt wurde, rannten unter furchtbarem Schmerzensgeschrei so lange als brennende Fackeln durch die Straßen, bis sie zusammenbrachen und verbrannten.

Nachdem in der Eruption eine Ruhepause eingetreten war, veranstalteten aus den benachbarten Städten herbeigeeilte Personen Plünderungen, so daß schließlich das Staudrecht verhängt werden mußte.

Die genaue Zahl der Toten ist noch nicht bekannt, doch steht bereits fest, daß von den 10.000 Einwohnern der vernichteten Stadt nur wenige hundert und auch diese nur mit schweren Verletzungen am Leben geblieben sind.

## Die französische Kabinettskrise.

Nach Painlevé's Ablehnung Aristide Briand mit der Kabinettsbildung betraut. — Gerücht Außenminister im neuen Kabinett?

PARIS, 12. April. Die Agence Havas meldet, hat Kammerpräsident Painlevé es abgelehnt, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Präsident Doumergue hat nunmehr Aristide Briand berufen. Nach Befragung seiner engeren politischen Freunde und Besprechung mit den sozialistisch-radikalen Senatoren sowie den Sozialisten suchte Briand den Kammerpräsidenten auf. Sodann erstattete er dem Präsidenten Doumergue Bericht. Briand hält es für ausgeschlossen, ein Kabinett zu bilden, ohne sich vorher einer zuverlässigen und dauernden Mitarbeit der in Betracht kommenden Parteien versichert zu haben, wobei er sich auf die aus den letzten Wahlen hervorgegangene Mehrheit stützen will.

PARIS, 13. April. (Havas.) De Monzie und der Gouverneur der Bank von Frankreich hatten heute mit Briand eine Be-

sprechung, in deren Verlauf sie dafür eintraten, daß sofort ein provisorisches Kabinett gebildet werde, dessen einzige Aufgabe es wäre, die Konvention betreffend die Regelung des Notenumlaufes in beiden Häusern zur Annahme zu bringen, worauf es sofort zu demissionieren hätte.

PARIS, 12. April. (Havas.) Briand erstattete abends dem Präsidenten Doumergue Bericht über die am Nachmittag von ihm unternommenen Schritte. Einige sozialistisch-radikale Parlamentarier suchten neuerlich auf Painlevé einzuwirken, um ihn von seiner Weigerung, das Kabinett zu bilden, abzubringen. Sie wiesen darauf hin, daß ein Kabinett, dessen Chef er wäre und in welchem Monzie das Portefeuille des Außenministers innehaben würde, bei der Mehrheit der besten Aufnahme sicher wäre.

## Die politische Lage.

Beograd, 14. April. Im politischen Leben herrscht mit Rücksicht auf die Osterfeiertage ziemlich Ruhe. Ministerpräsident Pašić hat seine Reise nach Dalmanien auf einige Tage verschoben. Interessant ist die Tatsache, daß die oppositionelle Presse die Idee einer Koalition zwischen den Radikalen und der Radikelpartei ausgegeben hat. Die heutige Nummer des Blattes „Pravda“ betont ausdrücklich, daß Pašić den Wunsch geäußert habe, das jetzige Verhältnis zwischen den Radikalen und den selbständigen Demokraten nicht zu verändern. Eine Koalition mit der Radikelpartei wünschte nur ein kleiner Flügel der Radikalen.

Beograd, 14. April. Im Ministerpräsidentium herrscht heute reges Leben. Einige Minister, darunter auch der Justizminister Lukić, waren in Beograd angekommen, um der Ministerratsitzung, die für 10 Uhr

vormittags anberaumt war, beizuwohnen. Sie dauerte drei Stunden. Der Ministerrat beschäftigte sich mit allen laufenden Fragen innerpolitischer Natur. Wie betont, erwartet man, daß Pašić heute abends seine Reise antreten wird. Er wird über Sarajevo fahren, wo er dem König über die laufenden Staatsangelegenheiten Bericht erstatten wird. Nach Meinung einiger politischer Kreise wird Pašić bei dieser Gelegenheit auch die Konstitution dem König vorlegen.

## Besserung der Beziehungen zu Bulgarien.

Beograd, 14. April. Heute fand im Außenministerium eine lebhafte Konferenz statt, an der Außenminister Ninčić, der Gesandte in Sofia Rakić und der bulgarische Gesandte an unserem Hofe Bakarewski teilnahmen. In halbamtlichen Kreisen wird betont, daß sich die Beziehungen zwischen Jugoslawien und Bulgarien gebessert hätten und daß sich die beiden Nachbarstaaten auf dem Wege einer

te Gewicht eigentlich auf die Feststellung der bei Kriegsausbruch in den einzelnen Staaten vorhandenen Defiziten legen und die Palme der Friedensliebe jenem reichen, der die meisten hatte. Eine Konkurrenz, zu welcher sich nicht einmal das ehemalige De-

sterreich-Ungarn hergeben würde. Der Weltkrieg scheint eine gemeinsame Sünde zu sein und ihr Nährvater ist der kriegerische Sinn, auf dessen Kultus keiner der europäischen Staaten, auch nach dem Weltkrieg, verzichten will.

freundschaftlichen Kollaboration befänden. Bulgarien ist hauptsächlich darauf bedacht, die Gefahr des Bolschewismus abzuwenden. Daher wurde Bulgarien an der Pariser Gesandtenkonferenz auch die Einberufung von 4000 Rekruten und die Anwerbung eines Kontingentes von 3000 Freiwilligen bewilligt.

## Das Königspaar in Sarajevo.

Beograd, 14. April. Nachrichten aus Sarajevo zufolge ist der König Samstag abends mit seinem Auto in Sarajevo eingetroffen. Sonntag früh verließ der König Topola und begab sich in dem Hofauto über Milanovac, Čačak, Užice nach Sarajevo. In Čačak besuchte er den General Stejan Stepanović, mit welchem er über 2 Stunden in lebhaftem Gespräch verbrachte. Gestern nachmittags ist Königin Maria direkt aus Bukarest über Binčolci nach Sarajevo gefahren. Das Königspaar wurde überall mit Ovationen empfangen. In Sarajevo ist auch Kriegsminister Trifunović angekommen.

## Börsenbericht.

Zürich, 14. April. (Schlußkurs, Eigenbericht.) Paris 26.60, Beograd 8.375, London 24.76, Berlin —, Prag 15.35, Mailand 21.20, New-York 517.60, Wien 0.0072875.

## Holz Börse.

Ljubljana, 14. April. Bretter, terzja, 20—25 man, Grenzstation Geld 550. Föhrenenklöße 2 Meter Länge, ab 25 cm Durchmesser, Verladestation 18 Geld, 19 Ware. Fichten- und Tannenklöße, ab 25 cm Durchmesser 4 Meter lang, Verladestation Geld 250, Buchenholze, prima, Grenzstation 118 Geld.

## Politische Notizen.

### Hindenburgs Osterbotschaft.

Wie aus Berlin berichtet wird, hat Generalfeldmarschall Graf Hindenburg an das deutsche Volk eine Osterbotschaft erlassen, in der er sein Programm für die Reichspräsidentenschaft darlegt. In dem Aufrufe heißt es: Vaterländisch gefühlte Deutsche aus allen Gauen und Stämmen haben mir das höchste Amt im Reich angefragt. Ich folge diesem Rufe nach ernstester Ueberlegung und in Treue zum Vaterland. Mein Leben liegt klar vor aller Welt. Ich glaube, auch in schweren Zeiten meine Pflicht getan zu haben. Wenn diese Pflicht mir gebietet, auf dem Boden der Verfassung ohne Ansehen der Partei, der Person, der Herkunft und des Berufes als Reichspräsident zu wirken, so soll es nicht an mir fehlen. Kein Krieg, kein Aufstand im Inneren kann unsere gefesselte, leider durch Zwietracht zersplitterte Nation befreien. Es bedarf langer, ruhiger und friedlicher Arbeit. Es bedarf vor allem der Säuberung unseres Staatswesens von jenen, die aus der Politik ein Geschäft gemacht haben. Ohne Reinigung des öffentlichen Lebens und Ordnung kann kein Staat gedeihen. Wie der erste Präsident auch als Hüter der Verfassung seine Herkunft aus der sozialdemokratischen Arbeitererschaft nie verleugnet hat, so wird auch mir niemand zumuten können, daß ich meine politische Ueberzeugung aufgebe. Wie der von mir hochgeschätzte Dr. Jares erachtete auch ich in der jetzigen Zeit nicht die Staatsform, sondern den Geist für entscheidend, der die Staatsform besetzt. Ich reiche jedem Deutschen die Hand, der national denkt, die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wahrt und den konfessionellen und sozialen Frieden teilt. Und ich bitte: Hilf auch du mit, zur Auferstehung unseres Vaterlandes! — Hindenburg.

### Zagreb

**t. 4. Internationaler Dentistenkongress.** (Internationaler Ausstellung für Zahnpflege und Dentistik in Wien.) Ueber Beschluß des Reichsoberverbandes der befugten Zahnärzte Oesterreichs auf seiner vorjährigen Tagung in Linz wurde das Verbandspräsidium beauftragt, im Jahre 1925 im Rahmen der großen Hygiene-Ausstellung der 4. Internationalen Dentistenkongress nach Wien einzuberufen. Diesem Beschlusse ist nunmehr das Verbandspräsidium nachgekommen und hat für die Zeit vom 20. bis 23. Juni l. J. die Veranstaltung des Kongresses festgelegt und hierzu die Einladungen an sämtliche europäischen Dentistenorganisationen zur Entsendung von Delegierten ergehen lassen. Der Kongress findet unter dem Ehrenschutz des Ministers für soziale Verwaltung Dr. Josef Reich und dem Ehrenpräsidium als Leiter des staatlichen Volksgesundheitsamtes, Sektionschef Dr. Carl Helly, des Verbandschrenpräsidenten Kommerzialrat Anton Busch und des Nationalrates Matthias Parik und August Forstner in den Räumen der Hofburg statt. Zu dem Kongress liegen bereits zahlreiche Anmeldungen von prominenten Vertretern dentistischer Korporationen der Aufzessionsstaaten sowie Deutschlands, Italiens, Frankreichs, Dänemarks, Schwedens, Hollands, Norwegens usw. vor. Gleichzeitig veranstaltet der Verband anlässlich dieses Kongresses in einer eigenen großen Abteilung der Hygiene-Ausstellung „Der Mensch“ eine Ausstellung für Zahnpflege und Dentistik, die sich nach den zur Schau gebrachten Objekten wie ihrer ganzen Anlage nach als eine in Oesterreich noch nie dagewesene Exposition für die in so eminentem Interesse der Volksgesundheit stehenden Zahnpflege repräsentieren wird. Von dieser interessanten Ausstellung getrennt findet eine große Dentalwarenschau statt, bei der sowohl die Industrien des Auslandes und des Inlandes die modernsten Dentalwaren, Instrumente, Apparate, Maschinen wie ganze Einrichtungen von Ordinationsräumen für Zahnbehandlung und zahntechnischen Betriebsstätten zur Schau gebracht werden. In das in fachlicher Beziehung ebenso reichhaltige wie interessante Programm des Kongresses wurde auch eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen für die Teilnehmer aufgenommen. An der Spitze des Kongresskomitees stehen der Verbandspräsident Otto Busch sowie die Mitglieder des Zentralausschusses des Reichsoberverbandes und die Obmänner der dentistischen Landesorganisationen Oesterreichs.

**t. Internationaler Forstkongress in Rom.** Im Mai 1926 wird in Rom ein internationaler Forstkongress stattfinden. Um dieser Veranstaltung absolut praktischen Inhalt zu geben, gebietet das Komitee nur diejenigen Fragen behandeln zu lassen, welche tatsächlich von internationaler Bedeutung sind. Es werden deshalb hauptsächlich die Punkte besondere Betonung finden, die auf Forststatistik, Industrie und Handel in Holz und anderen Walderzeugnissen Bezug haben. Weiter wird man sich mit jenen technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Problemen beschäftigen, welche

Forstbesitzer u. Fachleute am meisten interessieren. Gleichzeitig wird eine technische Ausstellung der verschiedenen Maschinen, die in der Holzindustrie und in sonstigen Verwertungsindustrien forstwirtschaftlicher Produkte Verwendung finden, wie auch eine Ausstellung forstwirtschaftlicher Produkte selbst organisiert werden. Außerdem sind Besichtigungen interessanter italienischer, und vielleicht auch Wälder anderer Länder geplant.

**t. Ein berühmter Fußgänger.** Der bekannte englische Fußgänger Mark All, der in den letzten 26 Jahren mehr als 300.000 Kilometer zurückgelegt haben soll, ist in Southampton im Alter von 96 Jahren gestorben. Kurz vor seinem Tode konnte er noch eine Wette über 3000 Pfund gewinnen. Noch als Siebzigerjahrig nahm er eine Wette an, daß er in sieben Jahren 100.000 Kilometer zu Fuß zurücklegen und seinen Lebensunterhalt unterwegs als Techniker verdienen würde. Diese Wette gewann er. Kurz vor seinem Tode spazierte er noch täglich weite Strecken zu seinem eigenen Vergnügen. König Eduard fand Gefallen und Interesse an Mark Alls seltsamen Unternehmungen und empfing ihn dreimal in Audienz.

**t. Eine vierzigpfündige Lachsforelle.** Der größte Fisch, der seit einem halben Jahrhundert im Tegernsee gefangen wurde, ist dieser Tage von dortigen Fischern erbeutet worden. Es handelt sich um eine Lachsforelle von einem Meter Länge und einem Gewicht von 40 Pfund. Das war jedenfalls eine ausgiebige Fasten Speise für die Karwoche.

**t. Darf man eine Volkswirtin heiraten?** Diese Frage wird in Paris mit Nein! beantwortet. Ein französisches Blatt berichtet, daß eine der Töchter des hiesigen russischen Botschafters Krassin sich in einen höheren Angestellten einer amerikanischen Bank verlobt hat. Beide hatten bereits alle erforderlichen Vorbereitungen für die Hochzeit getroffen, als die Direktion der Bank ihrem Angestellten die Ehe mit der Tochter Krassins untersagte und ihn vor die Wahl stellte: Entlassung oder Bruch. Und der Braut? Er hat sein Verlöbniß sofort gelöst.

**t. Mehr als zwei Millionen Pilger in Benares.** Die Stadt der Tempel, Indiens heilige Stadt. Alljährlich pilgern vor Frühlingsanfang Tausende von Hindus nach dieser Stadt, die seit dem Tode Buddhas das alljährliche Ziel ungeheurer Menschenmengen ist. Wochen vorher schon werden Vorbereitungen getroffen, um die große Schar der Pilger bewirten zu können. Die Vorrätherräume der Warenhäuser, der Hotels und der Geschäfte von Benares sind gefüllt mit Reis, Mehl, Milch und anderen Lebensmitteln. Je näher die Feiertage rücken, umso größer und unabsehbarer werden die Scharen der auf den Zufuhrstraßen herbeikomenden Kalfahrer. Die meisten tragen Matten bei sich, die ihnen des Nachts als Ruhelager dienen. Und viele der zuletzt Ankommenden kämpfen in wilder Verzweiflung miteinander um einen Platz in den Straßen von Benares, wo sie ihre Strohmatten hinlegen können, die sie Hunderte von Meilen herbeigetragen haben. Auch die Fremdenhotels von Benares sind um diese Zeit

überfüllt. Denn Franzosen, Engländer, Amerikaner und andere kommen in diesen Wochen aus allen Himmelsrichtungen herbei, um das grandiose Beispiel dieser Massenreisen zu betrachten. Man schätzt die Zahl der Pilger in diesem Jahre auf über zwei Millionen.

**t. Vermißter Dampfer.** Aus New York wird telegraphiert: Seit 29. März wird der amerikanische Dampfer „Areturus“ vermißt, an dessen Bord sich eine Mission von Gelehrten befindet, die zu Studienzwecken nach dem südatlantischen Ozean gefahren ist. Alle Versuche, drahtlos mit dem Schiffe in Verbindung zu treten, sind gescheitert, so daß man annimmt, der Dampfer sei verloren.

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 14. April.

#### Die Bilanz der Feiertage.

Die schönsten Feiertage des Jahres — die Ostern — sind vorüber. Der Wettergott bescherte uns noch ein leidliches Wetter. Am Ostermontag kam gegen Abend ein kleines Gewitter, welches die Ausflügler zur Eile trieb. Der Ostermontag machte dem April alle Ehre. Die Sonne bemühte sich, die Wolken zu durchbrechen, was ihr zuweilen auch gelang. In der Ebene war man mit dem Wetter noch zufrieden, im Gebirge aber schauerte es in manchen Gegenden.

Die Menschlein richteten sich nach dem Wetter. Viele geplante Ausflüge mußten unterbleiben, dafür aber ging es in der nahen Umgebung flotter zu. Die Saison der Burschenschänken hat bereits begonnen — zum großen Leidwesen der Stadtwirte — und die Sache scheint sich zu rentieren. In jeder Richtung, in jedem Graben wenigstens ein Burschenschank und alles überfüllt. Die Folgen konnte man auch in der Stadt beobachten, besonders in den Abendstunden. Wankende Gestalten, überlaute Gesellschaften, streitende Paare, weinende Kinder, die wegen der Weinlaune der Eltern einige Stunden Schlaf einbüßen mußten. Aus der Umgebung aber scholl froher Burschengesang und donnernde Böllerschüsse, Osterstimmung. . .

Nach altem Brauch verkündeten auch heuer am Lande die Böllerschüsse den Anbruch des Feiertages der Auferstehung. Von Samstag nachmittags bis Montag abends erscholl das „Donnern“ aus Nah und Fern. Die Burschen wetteiferten untereinander, wer der „Stärkere“ sei. Und eben dieser Stolz forderte auch heuer seine Opfer. Einige übermüdete Burschen denken bereits im Krankenhause über diese gotteslästernde Gewohnheitsüberlieferung aus der „guten alten Zeit“ nach und fragen sich im stillen, ob der Herrgott an diesem Opfer ein Gefallen finden werde. Die Leute bilden sich's halt ein. . .

Aber keine Freude ohne Leid! War mancher verspürt heute einen mehr oder minder starken „Kahenjammer“. In der herrschenden

Weinlaune geschah so manches, was heute Kopfweh verursacht, abgesehen von dem zuviel genossenen Alkohol. Ein bereites Zeugnis davon geben die heute erfolgten Ueberführungen ins Allgemeine Krankenhaus und das Register der Rettungsabteilung ab, die alle Hände voll zu tun hatte, um allen Anforderungen zu entsprechen. Es ist geradezu ein Glück, daß es nur einmal im Jahre Ostern gibt. . .

Osterechronik: 2 Tote, 7 Schwerverletzte, 15 Leichtverletzte, 30 Anzeigen wegen Ruhestörung, 12 Einlieferungen beim Bezirksgericht, 65 verschiedene Anzeigen, eine Menge Strafrechnungen und noch mehr — leere Geldtaschen. — Man feierte eben Auferstehung. . .

**m. Eröffnungspartie des Radfahrerklubs „Edelweiß“.** Die Eröffnungspartie, die der hiesige Radfahrerklub „Edelweiß“ gestern mit dem Ziele Bistrica veranstaltete, war von herrlichem Wetter begünstigt. Unter der bewährten Leitung des Fahrwartes J. Kolaric und unter schmetternden Trompetenklangen ging die Fahrt flott vonstatten. An der Eröffnungspartie beteiligten sich fast sämtliche Mitglieder. In Bistrica angelangt wurden die waderen Radler von der Bevölkerung mit der Feuerwehrkapelle herzlich empfangen. Die Familienmitglieder einiger Radler, die per Bahn nach Bistrica kamen, wurden am Bahnhof mit Musik erwartet und in das Gasthaus Rottner begleitet, wo der große Garten bald viel zu klein wurde für die zahlreich erschienenen Besucher. Der zweite Domann, Herr Veranic, begrüßte im Namen des Klubs die Erschienenen aufs herzlichste. Die Grüße der Gemeinde überbrachte Herr Bürgermeister Lipnik, der in slowenischer Sprache zu den Gästen sprach und seiner Freude Ausdruck verlieh, die Radler in seiner Gemeinde begrüßen zu dürfen. Gar zu rasch vergingen die herrlichen Stunden. Um 18 Uhr wurde die Rückreise angetreten, mit dem angenehmen Bewußtsein, wieder einen schönen Tag und einige recht frohe Stunden verbracht zu haben.

**m. Dankagung.** Die Gemeindevorstellung von Bistrica spricht auf diesem Wege dem verehrlichen Radfahrerklub „Edelweiß“ den besten Dank für die Spende von 150 Dinar für die Ortsarmen aus. Josef Lipnik, Bürgermeister.

**m. Vom Herzverein in Maribor.** Die nächste Ausschulung des Herzvereines für Maribor und Umgebung findet am Donnerstag, den 16. d. M. um 16 Uhr in der Bahnhofrestauration statt.

**m. Einige Opfer des Osterfeiertages.** Franz Painkhar, 25jähriger Fleischergehilfe in Sklmica: vollkommene Zerfleischung der linken Hand. — Anton Döfl, 65jähriger Besitzer in Gornja Kaplja bei Brezno, stürzte in einem Steinbruch zur Feier des Ostertages einige Schiffe abgeben. Dabei hanterte er so unvorsichtig, daß er infolge einer vorzeitigen Explosion schwere Verletzungen erlitt. Beide wurden per Bahn nach Maribor überführt, wo sie von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus geschafft wurden.

Schreibmaschinen und Rechenmaschinen, ANT. RUD. LEGAT & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

## „Die drei schönen Bernhausens.“

Roman von Fr. Schner.

71 (Nachdruck verboten.)

Die Hoffnung auf ein Glück an seiner Seite war ja längst vorbei. Und wenn er auch tausendfach unglücklich war — in ihrer Hand lag es nicht, ihm zu helfen, und außerdem: die Schuld ihres Vaters stand trennend zwischen ihnen! Darum war es am besten, sie löste ihn ganz aus ihrem Leben! —

Die Nacht verging ihr ohne Schlaf. Doch als der Morgen graute, war ihr Entschluß gefaßt.

Als der letzte Patient das Haus nach der Sprechstunde verlassen hatte, suchte sie Heimrod in seinem Sprechzimmer auf. Bei ihrem Anblick brach ein heißes Leuchten aus seinen Augen.

„Herr Doktor, ich bringe Ihnen die Antwort auf Ihre Frage. Ich will Ilse eine Mutter werden!“

Er beugte sich über ihre Hand. Sie fühlte seine bebenden Lippen darauf. „Dank — tausend Dank!“ stammelte er mit erstickter Stimme.

„Und noch eines möchte ich Ihnen sagen. Sie wissen von meinem Schwager, daß mein Vater ein Graf Bernhausen war. Mißliche Verhältnisse zwangen uns nach seinem Tode,

unsern Haushalt aufzulösen. Meine Schwester Thora kennen Sie — und von der jüngsten, der Annelies, habe ich Ihnen ja erzählt. Ilse fragte mich am ersten Tage meines Hierseins, warum ich als älteste meiner Geschwister noch nicht verheiratet sei — und die Antwort darauf möchte ich Ihnen jetzt geben.“

Gespannt, angstvoll blickte er in das schöne, ernste Mädchen Gesicht. Was würde er zu hören bekommen?

„Ich war heimlich verlobt mit einem Offizier. Durch meines Vaters Schuld kam diese Verbindung nicht zustande. Aber ich habe meinen Verlobten dennoch nicht vergessen können — auch heute noch nicht! — Ich wollte Ihnen das sagen. Auf mein Verhältnis zu Ilse hat das jedenfalls keinen Einfluß.“

Ein scharfer Schmerz durchwühlte Heimrods Brust. Er verstand genau, was sie ihm damit sagen wollte, und er richtete sich danach.

Wieder drückte er seine Lippen auf die schmale Mädchenhand. „Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, für Ihre Liebe zu meinem Kinde. Für mich begehre ich ja nichts, nur ein wenig Sympathie und Verstehen und Freundschaft! — Sie wissen, wie sehr ich beschäftigt und angepannt bin. Wir da eine verständnisvolle Freundin an meiner Seite zu wissen, brächte mir viel Sonne in mein Leben.“

Sie streckte ihm die Hände entgegen. „So gern will ich Ihnen die sein und eine Helferin in Ihrem Beruf.“

Wie wehe sie ihm doch tat! Aber er mußte sich bescheiden, durfte nicht unzufrieden sein, da ihm das Geschick doch so viel Bitterliches bescherte!

Es war Winter geworden. Heimrod und Gisela waren übereingekommen, ihre Verlobung bis kurz vor der Hochzeit, die möglichst bald und in aller Stille sein sollte, streng geheimzuhalten. In den nächsten Tagen aber beabsichtigte er, eine kleine Reise zu machen, und gleich nach seiner Rückkehr wollte Gisela zu ihrer Mutter nach Seesburg, da es ihr widerstrebe, unter den veränderten Verhältnissen jetzt noch unter seinem Dache zu wohnen.

Am Tage vor seiner Abreise bekam Gisela ein Telegramm aus ihrer Heimat. Mit zitternden Händen riß sie es auf. Verfürt hasteten ihre Augen auf den wenigen Zeilen.

„Erbitte Ihr sofortiges Kommen. Thora krank. Verlangt nach Ihnen. Hofmann.“

Mit der Depesche in der Hand eilte sie in das Sprechzimmer zu Heimrod. Wortlos streckte sie ihm das inhaltschwere Stück Papier entgegen. Sie bebte an allen Gliedern, so daß er sie zu einem Sessel führte.

„Ich werde gleich telephonieren,“ sagte er, als er gelesen hatte. Dankbar sah sie ihn an und nickte.

Es dauerte lange, ehe er Anschluß bekam. Aus seinen Worten, die er ins Telefon sprach, wurde sie nicht klug.

Endlich wandte er sich wieder zu ihr. Er zog die Uhr. „Natürlich reisen Sie sofort. In einer Stunde geht der D-Zug. Sie haben gute Verbindung. Ich werde das Telegramm, das Ihre Ankunft meldet, besorgen.“

Sie umklammerte seinen Arm und forschte angstvoll in seinem Gesicht. „Was — was ist mit — Thora?“

„Der Frau Kommerzienrat geht es nicht schlecht. Sie ist im Krankenhaus. Elisabethenhospital nannte mir der Diener. Ihr Schwager war nicht da. Dann habe ich mich mit dem Oberarzt des Hospitals verbinden lassen.“

„Und was sagt der?“

Er vermied ihren Blick. „Vor einigen Tagen ist Ihre Frau Schwester ungeschickt mit einer Schutzwaße umgegangen, und da — ist —“

Leichenblau, mit weitgeöffneten Augen stand Gisela da. „Hast du das so gemeint, Thora!“ Sie schluchzte auf. „Die arme Mama!“

Er legte tröstend den Arm um ihre Schulter. „Es besteht keine Lebensgefahr, versicherte mir der Oberarzt, nur die Nerven Ihrer Schwester —“

„Meine Schwester war sehr unglücklich in ihrer Ehe“, sagte sie leise.

(Fortsetzung folgt.)

**m. Brand in Jg. Duplet.** Am Ostermontag um 21 Uhr verständigte die Türmerin die hiesige Feuerwehr, daß in der Richtung gegen das Draufeld ein großer Feuerschein zu beobachten sei. Kurz darauf kam auch von der Feuerwehr in Pobrezje die Meldung, daß in Jg. Duplet (Ober-Tänbling) ein Brand ausgebrochen sei. Die Feuerwehr rückte sofort unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Bolter mit der Benzolanhängespritze auf den Brandplatz ab, wo sich bereits die Freiwillige Feuerwehr von Pobrezje eingefunden hatte. Das Wirtschaftsobjekt des Besitzers Matthias Greif stand in hellen Flammen. Da fast die ganze Ortschaft mit Stroh gedeckt ist, bestand die Gefahr, daß sich das Feuer auf die angrenzenden Nachbarhäuser ausbreiten werde. Dank der unermüdbaren und aufopfernden Arbeit der beiden Feuerwehren gelang es, den Brand in kurzer Zeit zu lokalisieren und zu löschen. Das Wirtschaftsgebäude ist vollständig niedergebrannt. Es konnte nur das Vieh und einige Wirtschaftsgeräte gerettet werden. Der Brand aber hätte zur Katastrophe führen können, wenn nicht ein günstiger Wind geherrscht hätte, der die Flammen dem Berge zu trieb und sie von den nachbarlichen Objekten ablenkte. Die Hilfeleistung der Feuerwehren verzögerte sich dadurch, daß zuerst die Drauf überfacht werden mußte, wobei die Mariborer Feuerwehr am Ufer warten mußte, bis die Fähre zurückkam. Der Schaden ist ziemlich groß und trifft den Besitzer um so schwerer, als er gar nicht versichert war. Wie uns versichert wird, sind in der dortigen Gegend die meisten Besitzer überhaupt nicht oder aber um geradezu lächerlich kleine Summen versichert, trotzdem die meisten Häuser nur mit Stroh gedeckt sind, was die Gefahr noch vergrößert.

**m. Ein Spiel mit tödlichem Ausgang.** In Jg. Duplet unterhielten sich auf einer Wiese mehrere Burschen und Mädchen, die sich gegenseitig neckten. Einer der Burschen ergriß im Spasse ein Mädchen und warf es auf den Boden. Dabei fiel aber das Mädchen so unglücklich, daß es infolge Genickbruches auf der Stelle tot liegen blieb.

**m. Autounfall.** Gestern nachmittags fuhr der Chauffeur Peter Teblaj mit einer Gesellschaft in die Umgebung, wo sie allesamt fleißig dem Weine zusprachen. Auf dem Heimwege verlor er offensichtlich die Beherrschung und stieß in der Kusla cesta in eine Telegraphenstange, wobei das Auto stark beschädigt wurde. Die Insassen retteten sich durch rechtzeitige Absprünge. Der Chauffeur ließ das Auto an Ort und Stelle und verschwand spurlos. Die Polizei ließ das Auto in eine Garage schaffen und fahndet jetzt nach dem Eigentümer.

**m. Blutige Raufereien in der Umgebung.** Die Feiertage zeitigten auch einige Raufereien, die selbstredend auch ihre Opfer forderten. In Selnica o. M. (Zelnik a. d. Mur) gerieten mehrere Burschen in einen Streit, der mit einer blutigen Rauferei endete. Dabei wurde der 24jährige Arbeiter Franz Golob derart zugerichtet, daß er von der Rettungsabteilung, die nach St. Mj gerufen wurde, in hoffnungslosem Zustande ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Mehrere andere Burschen blieben in häuslicher Pflege. — In einem Burschenhaupte verwickelte sich der Buchhalter Viktor N. in einen Streit, wobei er eine Schwere am Kopfe erlitt und bei der Rettungsabteilung Hilfe suchen mußte.

**m. Unfälle.** Der Eisenbahnbedienstete Josef Masine in der Minsta ulica zog sich bei einem Sturze einen linksseitigen Unterschenkelbruch zu. — Die Private Marie Rotter erlitt am städtischen Friedhofe einen Herzkrampfanfall. — Beiden leistete die Rettungsabteilung erste Hilfe und überführte ersteren ins Spital, letztere aber in ihre Wohnung.

**m. Verliehene Konzessionen.** Im Monate März wurden in Maribor folgende Konzessionen verliehen: 1. Ant. Rud. Legat & Co., Reparaturwerkstätte für Schreib- und Kanzenleimmaschinen, Slovenska ulica 7, Werkstätte Bragova ulica 4. — 2. Ant. Rud. Legat & Co., Schreibmaschinen- und Kanzenleimmaschinenhandlung, Slovenska ulica 7. — 3. Anna Dobacher, Expedition, Canfarjeva ulica 30. — 4. Parfratius Sulec, Autotaxe, Pobrezka cesta 17.

**m. Verliehene Konzessionen.** Im Monate März wurden folgende Konzessionen gewährt: 1. Anton Riffmann, Galanteriewarenhandlung, Tomškov trg 11. — 2. Anton Rudolf Legat, Schreibmaschinen- und Kanzenleimmaschinenhandlung, Slovenska ulica 7. — Wilko Apich, Agentur und Kommissionsgeschäft, Gopskofa ulica 20.

**m. Spenden.** Ungenannt spendete 20 Din. für die arme Witwe, L. B. 10 Din. für die Witwe, M. J. 10 Din. für den Invaliden, C. St. je 10 Dinar für die Greisin und für den Invaliden und 10 Dinar für die arme Witwe mit vier unversorgten Kindern. Allen edlen Spendern unseren herzlichsten Dank!

**m. Wetterbericht.** Maribor, 14. April, 8 Uhr: h: Luftdruck 733,5, Barometerstand 740, Thermohydrostop + 2, Maximaltemperatur + 10, Minimaltemperatur + 9, Dunstdruck 10,5 mm., Windrichtung: W, Bewölkung: 1/2, Niederschlag: 0.

# Sport.

## Croatia (Zagreb) in Maribor.

C. B. Rapid—Croatia 1 : 0.

Die Gäste aus Zagreb überraschten durch ihr flinkes Angriffsspiel; besonders das Innenstrio kann man lobend hervorheben. Die beiden Verbinder waren überaus beweglich, doch vor dem Tore fehlte es an Entschlossenheit. Zahlreiche Chancen blieben unausgenutzt und was aufs Tor kam, wurde von Belko sicher unschädlich gemacht. Das Hinterpiel der Croatia war gut. Der Tormann hatte wenig zu tun. Bei Rapid ließ diesmal in erster Linie die Angriffskräfte zu wünschen übrig. Die Verbinder waren gut, doch ohne Führung. Emil wurde scharf abgedeckt und kam nicht zur Geltung. Terglek kam einige Male schön vor, doch fehlte es ihm diesmal an Entschlossenheit. Löschnigg tat, was er konnte. Dem kleinen Bäumel in der Mitte fehlt noch die nötige Routine. Auch Schell

hatte nicht seine frühere Form. Die Halbknie der Heimischen war in keiner guten Verfassung. Sie war langsam beim Starten, ungenau im Zusatz und schlecht placiert. Dadurch wurde das Spiel zerrissen. Die Verteidigung hatte zeitweise schwere Angriffe abzuwehren und spielte mit gewohnter Ruhe. Pelko fand diesmal wieder Gelegenheit, einige hohe Bälle wegzufußeln, sonst wurde nicht allzu sehr beschäftigt. Der einzige Treffer des Tages entstand aus einem Köppler von Terglek, wobei einem Verteidiger der Gäste das Mißgeschick passierte, den Ball ins eigene Tor zu lenken. Schiedsrichter Radolich leitete das Wettspiel im allgemeinen in einwandfreier Manier. Der Besuch war mittel.

## ESK. Maribor—Croatia (Zagreb) 2:1.

Am zweiten Osterfeiertage spielte ESK. Maribor gegen die Zagreber Gäste. Croatia trat diesmal mit einigen Ersatzleute nan und das Spiel an sich hatte nicht die Schärfe des Vortages. ESK. Maribor lieferte diesmal schönen Sport; es fehlte nicht an gut angeleg

ten Kombinationszügen. Erst gegen Schluß artete das Spiel aus, was wohl in erster Linie der Schiedsrichter Herr Remec (Merkur), der sich scheinbar sehr unsicher fühlte und sich infolgedessen des öfteren zu einseitigen Fehlentscheidungen hinreißen ließ, verschuldete.

## Ostmark (Wien) in Maribor!

Heute Mittwoch den 15. April tritt die hiesige Sportvereinigung Rapid gegen die erste hier spielende Professionalmannschaft an. Morgen Donnerstag um 17 Uhr spielt Ostmark gegen Maribor. Von der Qualität des Wiener Berufsspielers zeugen folgende Spiele: Gegen Rudolfschügel (Wien) 2:1, Vienna 1:1, Slovan (Wien) 1:1, Jugoslawia (Beograd) 5:3 und 3:2, SK. Bačka 3:1, Gradjanski (Zagreb) 2:0, Ilirija (Ljubljana) 10:0. — Die Spiele werden am Maribor-Platz ausgetragen.

: Ostmark (Wien) in Ljubljana. Der Wiener Fußballklub Ostmark spielte an beiden Osterfeiertagen in Ljubljana gegen den Meister von Slowenien. Am ersten Tage siegte Ostmark mit 3:2, am zweiten Tage aber war Ilirija mit 3:1 siegreich.

## Theater und Kunst.

### Nationaltheater in Maribor.

**Repertoire:**  
Dienstag den 14. April: „Baron Trent“. Ab. A. (Kupone). Zum letzten Male in der Saison.  
Mittwoch den 15. April: Geschlossen.  
Donnerstag, den 16. April: „Scampolo“. Ab. D. (Kupone).

### Zum Gastspiel der Frau Zalud und des Herrn Knittel vom Preßburger Opernhaus.

Montag den 6. April hatte unser Publikum Gelegenheit, zwei bedeutende tschechische Künstler kennen zu lernen. Sogar einen weiblichen, was doppelt hoch anzurechnen ist, denn der entschieden interessanteren weibliche Teil muß sonst stillschweigend Maribor übergehen und man lernte in der ganzen Saison nur zwei weibliche Gäste gegen unzählige männliche kennen.

Frau Zalud ist eine hochbedeutende Sängerin und Darstellerin zugleich. Ihr Organ ist ein jugendlich dramatischer Sopran, der aber diesem Fach nur durch den weichen Klang angehört, während er an Kraft und Stärke dem hochdramatischen gleichkommt. Ein veräulender, weicher Tonansatz läßt auf gediegene Schulung, die Darbietung auf ersten Kunstgeschmack schließen. Koloratur liegt der Dame weniger, obwohl sie sehr geschmackvoll ausgeführt wird, klingt sie doch gebunden und in den höchsten Wipfeln der Leonorenhöhen gab es manchmal ein leichtes,

: SK. Gelse in Görz. Gestern gastierte SK. Gelse in Görz und wurde von dem dortigen Fußballklub „Pro Gorizia“ mit 6:2 geschlagen.

: M. A. (Budapest) neuerdings geschlagen. M. A. wurde am Montag von F. C. im Meisterschaftskampfe mit 1:2 geschlagen.

: Rapid (Wien) in Prag zweimal besiegt. Der Wiener Klub Rapid gastierte zu Ostern in Prag und wurde dort von Viktoria Žitkov (1 : 2) und von Sparta (1 : 5) geschlagen.

: Wiener Sportklub in Budapest siegreich. Der Wiener Sportklub konnte gestern in Budapest den F. T. C. mit 5 : 0 katastrophal schlagen.

: D. F. C. (Prag) in Budapest. Der Prager Deutsche Fußballklub spielte in Budapest gegen M. T. A. mit 1 : 3 und gegen U. T. C. mit 2 : 2.

kaum bemerkbares Straucheln. Das feine, durchgeistigte Spiel schuf im Verein mit dem angenehmen, imponierenden Neuzer eine ergreifende Bühnengestalt, noch lange in der Erinnerung nachklingend.

Herr Knittel, ein guter Bekannter des Mariborer Publikums, war als Maurice ein vorzüglicher Partner und erntete stürmischen Applaus, ebenso wie sich auch Frau Zalud gleich auf offener Szene lebhafter Beifallslundgebung erfreuen durfte. Das Theater war gut besetzt.

Ein Kulturfortschritt. Ein hiesiger Schauspieler scheint seine Rolle in einem jetzt aufgeführten Stück mit einer Rollenauflösung zu verwechseln, was allerdings ein sehr belohnter Einfall sein dürfte. Unser Publikum ist aber noch nicht auf derlei Geschmacklosigkeiten eingedrillt und darum wägen dieser zarte Wink zuzugestehen, auf das wir nicht zum Jauchepfehl greifen brauchen.

## Rino.

Burg-Rino. Von Dienstag bis Donnerstag: „Frauenfeinde“, Kolossal-Kriegsfilm.  
Stad-Rino. Bis Donnerstag den 16. April: „Der Skandal von Wien“.

„Frauenfeinde.“ Dieser einzigartige Schlagerfilm aus dem russischen Gesellschaftsleben der Vorkriegszeit, dessen Handlung und Ausstattung ein Meisterwerk der Filmkunst darstellt, wird im Burg-Rino bis einschließlich Donnerstag vorgeführt. — Freitag gibt es eine Filmvorführung: „Die Nibelungen.“



Wirkliches Pariser Parfüm. Ein wirklicher Natur-Blumenstrauß ist ein Fläschchen von

**Kreme Simon (Crema Simon)**

Die legendäre Frische dieser ausgezeichneten Toilettenkreme, diskret mit reinen Blumenessenzen parfümiert, gefällt der Frau, welche bei regelmäßigem Gebrauche zugleich auch wahrnehmen wird, daß ihr Teint klar und rein, ihre Haut mild und zart wird. Braucht man mehr, um Ihre Freundschaft zu erlangen, — Gnädigste? Ueberall erhältlich.

**Kreme, Puder & Seife Simon**  
Parfumerie Simon, 69, Fg. St. Martin, Paris.

## Allerlei.

t. Ein Hungermuseum in Samara. Der russische Sonderberichterstatler der Kopenhagener „Politiken“ veröffentlicht eine Reihe aufschlußreicher Reisebriefe über Land und Leute in Rußland. Er erzählt darin, wie er auf seiner Fahrt durch das Rieseneis nach der Stadt Samara gekommen sei, die der Mittelpunkt der von der Hungerkatastrophe betroffenen Gegenden ist. Dort hat man ein Hungermuseum errichtet, in dem sich die seltsamsten und schauererregendsten Gegenstände befinden. Es gibt dort beispielsweise eine besondere Abteilung für Kannibalismus, der in der Stadt während der schlimmsten Hungerzeit betrieben wurde. In einer Reihe von Familien sah man sich unter dem Druck der bittersten Not gezwungen, ein oder zwei Kinder zu opfern, um die anderen am Leben zu erhalten. In Samara gab es Leute, die mit Menschenfleisch ein Metzgerhandwerk betrieben.

a. Die Pflanze, die Sehergaben verleiht. Im südlichen Kolumbien — so liest man in der italienischen Zeitschrift „L'Egna e la Vita“ — gibt es eine merkwürdige Pflanze, aus deren Wurzeln und Blüten sich einige Indianerstämme einen gelblichen, leicht schilfernden, etwas herb und bitter schmeckenden Extrakt bereiten, den sie bei gewissen religiösen Zeremonien trinken. Dieses Getränk ruft, wie andere Alkaloide, eine Anzahl seltsamer Erscheinungen hervor, und die Eingeborenen schreiben dem „Yageh“ (das ist der Name der Pflanze, aus der sie den Saft gewinnen) geradezu wunderbare Eigenschaften zu; man soll, mit diesem Trank im Leibe, sofort die Stellung und die Hinterhalte der Feinde entdecken können, die sichersten Mittel zu ihrer Bekämpfung, die wahrscheinlichen Gefahren des Krieges oder der Jagd und die besten Mittel, ihnen aus dem Wege zu gehen, die günstigsten Jagdgründe und Angelplätze, die reichsten Gold- und Silberadern usw. Wer vom Yagehsaft trinkt, gerät in eine Art Delirium und sieht und merkt dann Alles fernes: Die unheimlich lebhaften Visionen bestehen in genauester Beobachtung von Gegenständen, von denen der Schauende vorher nicht die geringste Kenntnis gehabt haben kann; es handelt sich also nicht etwa um die Erweckung des schlummernden Unterbewußtseins oder um ein Rückerrinnern. Wilde Indianer, die noch nie aus ihren Urwäldern herausgekommen waren und von dem Leben da draußen in der zivilisierten Welt keine Ahnung haben konnten, schäderten, wenn sie vom Yagehsaft genossen hatten, erstaunliche Einzelheiten aus Häusern, Schlössern, bellreichen Städten, schwerten geradezu dichtem Intimstes aus dem komplizierten Leben der Weissen, mit denen sie nie in Berührung gekommen waren. Der Forschungsreisende Dr. Bayon hatte Gelegenheit, an einem Freunde, dem Oberst Morales, der in einem kolumbianischen Territorium die Besatzungstruppen kommandierte, die Wirkungen des Yagehsaftes zu erproben. Der Oberst nahm am Abend vor dem Schlafengehen fünfzehn Tropfen Yagehsaft und erzählte am andern Morgen, daß er in der Nacht eine Vision gehabt habe: er habe seinen Vater als Leiche gesehen, und seine Schwester sei sehr krank gewesen. Der Oberst konnte in diesem Augenblick von seinem Angehörigen keinerlei Nachrichten haben, da die nächste Poststation fünfzehn Tagereisen entfernt war. Einen Monat nach der Vision aber brachte ein Postkurier dem Obersten Briefe, die ihm bestätigten, was ihm der Yagehsaft geoffenbart hatte: sein Vater war gestorben und seine Schwester hatte eine schwere Krankheit überstanden.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Dyalographen, Schpirographen, Farbänderer, Kohlenpapiere, Durchschlagpapiere, Reparaturen und Reinigungen von Büromaschinen**  
Ant. Rud. Vegal & Co., Slovanska ulica 7, Telefon 100  
Keine Filiale! 88

**Gemüsepflanzen aller Arten** jederzeit erhältlich bei Ivan Nemec, Razlagova ulica 11, Maribor. 3709

**Schmackhafte gute Kost** billig bei besserer Familie. Adr. Berv. 3578

**Noch einige Abonnenten** werden auf wirklich schmackhafte Hausmannskost aufgenommen. Restaurations "Buntigam", Mlinška ul. Nr. 23. 3682

**Wohnung wird getauscht.** Zimmer und Küche, gegen ebensolche. Adr. Berv. 3741

## Realitäten

**Herrschaftsgut**, 52 hoch ertragsfähige Gründe, ist samt lebendem und totem Inventar und gesamten Vorräten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zuschr. unter "Herrschaftsgut" an die Verwaltung. 3721

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe alles Gold, Silbermünzen, Edelsteine** auch falls die Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstücke. 1726  
M. Uger, Uhrmacher.

**Eingelagerte antike Möbeln**, altes Gold, Silber, Münzen, Glas, Porzellan, Silber behält die höchsten Preise Ferdinand Vincetič, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

## Zu verkaufen

**Prima Nähmaschinen** - Nähmaschinen sowie Fahrräder und deren Bestandteile zu billigsten Preisen b. Ufar, Krefova ul. 14/2 2974

**Möbel** - Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen werden zum Selbstkostenpreis verkauft. Tischlerei Sercer in drag, Vetrinjska ulica 8 (im Hof). 3268

**Neues Kostüm** zu verkaufen. Anfrage Conkarjeva ul. 2/2. 3719

**Prima Ruchstempel** zu verkaufen. Anfrage Vormerkung Kanzlei Scherbaum, Grajski trg. 3745

**Ausgezeichnete Bad- und Dörröfen** preiswert zu verkaufen. Zum Brotbacken und Dörrdörren (auch Mais) ganz aus Eisen (System Welfia-Werke) innen in Chamotteziegeln belegt, auf Rädern kann in geschlossenen Räumen oder im Freien aufgestellt werden. Faßt 4 Laibe zu 33 cm. Durchmesser oder 6 Dörrhürden, Heizungsmaterial egal. Schnelles und gleichmäßiges Backen. Anzusagen bei Boris Nachfolger 3585

**Neues Schlafzimmer** mit Pflanze, weiß emailliert, billigst. Strohmajsterjeva ulica 10, Tischlerei. 3723

**Schulmacherswerkzeug** - zwei Maschinen und verschiedene andere dazugehör. Gegenstände werden wegen Todesfall verkauft bei Lenaritič Witwe, Conkarjeva ul. 6. 3735

**Gut erhalt. Ottomane** 450 groß, Büschelwan 1000 2 harte Betten 300, einzelne Betten gut erhaltener altdeutscher Kleiderkasten 650, harter Schubladekasten 250, Tische, Sessel, reine Matratze Nachtkasten, 2 Bettdecken, Zimmerkredenz. Anfr. Kotovžič trg 8/1, Infs. 3743

## Zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**, klein, trocken, ungeheizt mit ganzer vorzüglicher bürgerlicher Verpflegung sofort zu vermieten. Droznova ul. 5. 3693

**Geschäftslokal** mit oder ohne Inventar zu vermieten. Britna ulica 8, Klubiča. 3562

**Schönes Geschäftslokal** zu vermieten. Anzfr. Meljska cesta 10. 3705

**Solides Fräulein** oder Studentin wird bei mäßiger Bezahlung auf Kost und Wohnung genommen. Gelegenheit für Musikstudien, Klavier und Violine. Meljandrova cesta 64/1, Tür 10. 3747

**Leeres Zimmer** sofort zu vermieten. Anfr. Berv. 3725

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Adr. Berv. 3738

**Zimmer** schön möbliert, rein, straßenseitig, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort an best. Herrn zu vermieten. Anfr. Tattenbachova ulica 24/1, Tür 3. 3737

**Schönes Zimmer** mit ganz. Verpflegung an zwei Personen zu vermieten. Electr. Licht, Klavierbenützung. Vodnikov trg 5/1. 3734

## Zu mieten gesucht

**Kinderloses Ehepaar** sucht für sofort schönes reines, möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und sep. Eingang. Gefl. Anträge erbeten unter "Ehepaar" an die Berv. 3596

**2 leere Zimmer** gegen gute Zahlung zu mieten gesucht. Adressenangabe unter "Gute Miete" an die Berv. 3608

**Wohnung, leer**, 2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht bis 15. Mai. Gefl. Anträge erbeten unter "Goldzins Nr. 3800" an die Verwaltung. 3754

## Offene Stellen

**17-18jährige Bedienerin** für d. ganzen Tag bei ganzer Kost gesucht. Briefe unt. "Fleißig 500" in der Berv. hinterlegen. 3718



**Reparaturen!**  
**Mechaniker Ivan Legat**  
Spezialist für Büromaschinen  
Maribor, Vetrinjska 30  
Telephon int. 434. Telephon ext. 434.

**Kaffeekassenserviererin** auch Anfängerin wird aufgenommen. Pod mostom 12. 3720

**Gesucht** wird besseres ernstes Mädchen, das schönes Deutsch spricht, zu einem Säugling und vierjährigen Mädchen per sofort. Bevorzugt werden solche die noch nicht in Zagreb waren. Ausführliche Offerte mit Bild an Emil Müller, Zagreb, Jurističeva ulica 3. 3730

## Stellengesuche

**Mädchen** für alles sucht Stelle zu kleiner Familie in Maribor. Adr. Verwaltung. 3746

**NEU EINGEFÜHRT!**  
**HERRNHÜTE**  
bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1  
MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE!

**Donnerstag 16. April**  
**Freitag 17. April**

**Nur zwei Tage:**  
**The world Atraktion**

**Helopia-Trio**  
In der 3176

**KLUB-BAR**  
Nur zwei Tage!

**Chauffeur gesucht**

jedig, nüchtern, der auch Reparaturen und kleine Hausarbeiten versehen kann. Schriftl. Offerte unter "Chauffeur" an Vw. 3733

**Kaufen**

getrocknete **Morcheln** 3407 wie auch getrocknete **Steinpilze**  
Sever & Kom., Ljubljana

**Fleißige Frau** sucht für vormittags oder auch für den ganzen Tag leichtere Arbeit, geht auch ins Geschäft. Adressen in der Verwaltung hinterlegen. 3471

**Suche Stelle als Verkäuferin** in einer Konditorei. Adr. Berv. 3739

**Pensionist**, alleinstehend, mit praktischen Kenntnissen in Landwirtschaft, Forst- und Jagdwesen, Schinerzüchter, sucht Unterkommen bei Herrschaft ev. auch Beteiligung mit kleinem Kapital. Zuschriften erbeten unter "N5 1. Mai" an die Berv. 3722

## Gefunden - Verloren

**Schwarzes Füllchen** m. kleinem Gelbbetrag gefunden. Gajeva ulica 42 abzuholen. 3740

## WOHNUNG

leer, Zimmer u. Küche, wird zu mieten gesucht. Gefl. Anträge erbeten unter "Goldzins" 200 an die Verw. 3438

## JEDER LUGT,

wenn er behauptet, daß die **Fa A. VICEL**

**MARIBOR, GLAVNI TRG 5**  
die Preise für verschiedenes, Küchengeschirr, aus Porzellan, Gussisen, emailliert usw. nicht um 20% ermäßigt hat! Jeder auch die ärmste Hausfrau kann nunmehr ihren Bedarf an Küchengeschirr decken. Nur gute, starke Ware. Ueberzeugen Sie sich selbst! 1735

**Anzeigen in der "Marburger Zeitung" erzielen großen Erfolg**

## Brüder Holländer, Subotica

offizieren ihr reichhaltiges Lager in Federn für Decken und Polster, von billigsten bis zur feinsten Qualität. Bestens bekannte Exportfirma übernimmt volle Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung. 2376

**Nettes Mädchen** welches im Kochen selbständig ist, wird für 2 Personen mit einem Kinde neben Stubenmädchen, das im Häuslichen mithilft, gesucht. - Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Firma L. Reich, Karlovac, erbeten. 3697

## Gärtnerischer Betriebsleiter

(Reichsdeutscher, seit zwei Jahren in Jugoslawien tätig) praktisch und kaufmännisch ausgebildet, guter Disponent, organisationsfähig, mit gediegenen Spezialkenntnissen sucht per sofort leitende Vertrauensstellung in mittlerem oder größerem Betriebe. Gefl. Anträge unter "3a-4684" an Publicitas A. G. Ljubljana, Selenburgova ulica 7, 2. Stock. 3721

## Solides deutsches Fräulein

intelligent, mit serbischen Sprachkenntnissen wird zu neunjährigem Mädchen zum sofortigen Eintritt **gesucht**. Solche mit französischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. - Offerte mit Jahreszeugnissen und Lichtbild sind zu richten an Arpad Hutter, Subotica, Bene Sudarevičeva ulica 4. 3727

**Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens**

## Mechanische Werkstätte

mit elektrischen Betrieb, geeignet für eine jede Unternehmung oder Fabrik, zu verkaufen. Anfragen an der Stelle, Tržaška cesta 16 Maribor. 3405

## Bettdecken • Flaumdecken

werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Auch alle Decken werden umgearbeitet. Solide reise! 1831

Ana Stuhec, Studenci, Kralja Petra c. 34

## Dankagung.

Wunderbar, jedem Einzelnen danken zu können für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem herben Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Sohnes usw., des Herrn

## Dimar Setonja

erlitten haben, sowie für die zahlreiche Beteiligung auf seinem letzten Heimzuge und den schönen Kranzspenden sagen wir hiemit allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Maribor, den 14. April 1925

3736 Die Hinterbliebenen.

**Fony Ptatschnik** gibt im eigenen sowie im Namen ihres Sohnes **Thomas** und der Familie **Pirker** die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bzw. Vaters, Schwagers usw., des Herrn

## Josef Ptatschnik

Gastwirt und Fleischhauer

welcher am Sonntag den 12. April 1925 um 3 Uhr früh nach langem, qualvollem Leiden im 48. Lebensjahre in der Grazer Klinik im Herrn entschlafen ist.

Der Unvergeßliche wird Mittwoch den 15. April nach Ribnica na Pohorju überführt und Donnerstag den 16. April um 10 Uhr vormittags zur letzten Ruhe bestattet.

Maribor, Ribnica na Pohorju, am 14. April 1925.

3742

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.